

20. I. 1919

**Erzherzog Ludwig Viktor †.**

Salzburg, 19. Jänner. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Gestern abends ist der jüngste Bruder des Kaisers Franz Joseph Erzherzog Ludwig Viktor in der Einsamkeit des Schlosses Kleßheim bei Salzburg, das der Erzherzog schon seit einer Reihe von Jahren mit dem Palais auf dem Schwarzenbergplatz in Wien, in das das Militärkasino übersiedelt ist, als Wohnsitz vertauscht hatte und das er seither nur zu Besuchen in Salzburg und in der nächsten Umgebung verlassen hat, gestorben.

Erzherzog Ludwig Viktor war am 15. Mai 1842, nach Erzherzog Franz Joseph, Erzherzog Ferdinand Max und Erzherzog Karl Ludwig, als vierter Sohn des Erzherzogs Franz Karl und seiner Gemahlin Erzherzogin Sophie geboren. Die militärische Karriere begann er als Oberleutnant im Dragoner-Regiment Kaiser Franz Joseph Nr. 3; am 16. Jänner 1860 wurde er Oberstinhaber des 65. Infanterie-Regiments, am 23. Juli 1865 Generalmajor, am 1. November 1884 Feldmarschalleutnant, hierauf noch General der Infanterie. In jungen Jahren hatte sich der Erzherzog dem administrativen Dienste gewidmet und zwei Jahre bei der Statthalterei in Salzburg gearbeitet. So lange der Erzherzog in Wien sein Palais auf dem Schwarzenbergplatz bewohnte, gehörte er zu den populärsten Erscheinungen der Stadt. Er hatte großes Interesse an der Kunst, war in allen Ausstellungen zu sehen und übte als Schutzherr vieler Vereine eine weitgedehnte Tätigkeit. Seit 1904 wohnte der Erzherzog beständig in Kleßheim. Sowohl seinen Wiener Hofstaat, als seinen Hofstaat in Salzburg hatte er aufgelöst. Veranlassung war ein tiefer Zwispalt zwischen dem Erzherzog und Kaiser Franz Joseph, der damit endete, daß der Kaiser kraft seiner Befugnisse als Chef des Hauses die Verbannung des Erzherzogs aus Wien aussprach. Erst nach geraumer Zeit erfolgte seine Versöhnung, und der Kaiser kam von Fisch nach Schloß Kleßheim, um dem Bruder die Hand zur Versöhnung zu reichen. Trotzdem blieb der Erzherzog auch in

Zukunft in der Abgeschiedenheit des Kleßheimer Schlosses. Zu seinem Kreise gehörten Fürst Wrede, der Tiermaler Franz v. Pausinger und Baronin Gerstäder, die ehemalige Erzieherin der Erzherzogin Marie Valerie, dann der Priester Schroll von der Domkirche. Nach Salzburg kam er nie, da seine Beziehungen auch zu der Familie des Großherzogs von Estana gespannt waren. Auch auf alle seine Würden hat der vormalige Erzherzog zur Zeit der Auflösung seines Hofstaates verzichtet und nur das Protektorat über den Salzburger Kunstverein beibehalten. Der Erzherzog war schon seit langer Zeit sehr kränklich; auch bei dem Tod des Kaisers Franz Joseph ist er nicht nach Wien gekommen. Im Herbst v. J. machte er eine schwere Lungenentzündung durch. Sein plötzlicher Tod scheint eine Folge der damaligen Erkrankung zu sein.

Erzherzog Ludwig Viktor ist unvermählt geblieben. Die Einsegnung findet Dienstag vormittags statt, worauf die Leiche nach Siezenheim überführt wird, wo die Beisetzung in einer vom Verstorbenen schon vor Jahren angekauften Grabstätte erfolgt.